



Zusammenfassung der wichtigsten Regeländerungen

I. Allgemeines (Kata und Kumite)

1. Weibliche Wettkämpfer und Coaches dürfen die jeweilige von der WKF zugelassene religiöse Kopfbedeckung tragen.
2. Die Bindebänder der Karate-Gi-Jacke müssen geschlossen sein. Jacken ohne Bindebänder sind nicht gestattet.
3. In den Finals offizieller WKF-Veranstaltungen tragen die Coaches keinen Trainingsanzug, sondern formelle Kleidung (Anzug, Krawatte, Hosenanzug, Rock etc.
4. Doppelte Disqualifikation (gilt für Kata und Kumite): Werden beide Wettkämpfer oder Teams disqualifiziert, gewinnen die Gegner der nächsten Runde durch Freilos. Erfolgt die doppelte Disqualifikation in einem Medaillenkampf, wird per Hantei entschieden, wer Sieger ist.
5. Die Zuordnung zu den Altersklassen erfolgt über das Alter des Wettkämpfers am ersten Tag der jeweiligen Veranstaltung (d.h. am ersten Wettkampftag der jeweiligen Kategorie). (WKF!)

II. Kumite

1. Die Gesichtsmaske (WKF für Jugendliche) wird zum 01.01.2016 abgeschafft.
2. Die Sicherheitszone um die Kampffläche beträgt einen Meter (bisher: zwei).
3. Die zusätzliche Minute für Medaillenkämpfe der Senioren ist abgeschafft.
4. Dem Wettkämpfer steht zwischen zwei Kämpfen eine Pause in der Länge einer regulären Kampfzeit zu. Ausnahme: Bei einem Farbwechsel in der Trostrunde beträgt die Pausenzeit fünf Minuten.
5. Das Fassen des Gegners mit beiden Händen ist nicht erlaubt, außer um einen Wurf anzubringen, nachdem eine Fußtechnik gefangen wurde.
6. Das Fassen des Gegners mit einer Hand ist nur dann gestattet, wenn umgehend eine Wertungstechnik versucht oder ein Wurf angebracht wird oder um den eigenen Fall abzufangen, wenn man selbst geworfen wird.
7. Nach dem regelkonformen Fassen reduziert sich die erlaubte Zeit, um eine Technik oder einen Wurf anzubringen von „2 Sekunden“ auf „umgehend“.
8. Die erlaubte Zeit, eine Wertungstechnik an einem regelkonform geworfenen Gegner auszuführen, reduziert sich von „2 Sekunden“ auf „umgehend“.
9. Bei weniger als zehn Sekunden verbleibender Kampfzeit kann keine Verwarnung oder Strafe wegen Passivität mehr erteilt werden.



10. Die Verwendung des Videobeweises ist bei WKF-Weltmeisterschaften vorgeschrieben und wird für alle anderen Wettkämpfe empfohlen, sofern umsetzbar. Der Betreuer bekommt eine rote bzw. blaue Karte, mit der er einen Videobeweis einfordern kann, wenn er der Meinung ist, eine Wertungstechnik seines Sportlers wurde übersehen. Zwei vom Tatami Manager benannte Personen begutachten das Video und können, wenn sie übereinstimmen, die Entscheidung des Kampfgerichtes korrigieren. In diesem Fall erhält der Coach die Karte für weitere Videobeweise zurück. Bei einer negativen Entscheidung wird die Karte einbehalten und der Betreuer verliert die Möglichkeit des direkten Protestes für diesen Wettkämpfer für die Restdauer des Pools, mit Ausnahme der Medaillenkämpfe, in denen die Betreuer beider Wettkämpfer immer Karten erhalten, die es ihnen ermöglichen, Punkte zu reklamieren.
11. Die Seitenkampfrichter zeigen selbstständig nur Wertungen und Jogai an. Nur wenn der Hauptkampfrichter dies einfordert, zeigen sie auch ihre Meinung zu allen anderen Fouls (z.B. Kontakt, Passivität usw.) an.
12. In der Altersklasse U21 werden die gleichen Gewichtsklassen verwendet wie bei den Senioren.

III. Kumite

1. Wiedereinführung einer offiziellen WKF-Kata-Liste.
2. Bei der Ausführung der Kata sind Variationen des Karate-Stils (ryu-ha) des Wettkämpfers gestattet (und nicht mehr: „der Karate-Schule des Wettkämpfers“). Die Einschätzung darüber obliegt den Kampfrichtern.
3. Verbeugungen Medaillenkämpfe Kata-Teams:
Die Teams verbeugen sich zu Beginn der Runde vor dem Kampfgericht und voreinander. Sie verbeugen sich außerdem vor Beginn der Kata (Zeit wird gestartet) und nach Ende der Bunkai-Darbietung (Zeit wird gestoppt). Das Auslassen der Verbeugung vor der Kata oder nach der Bunkai oder das Überschreiten der 6 Minuten für Kata und Bunkai führt zur Disqualifikation. Die Begegnung wird mit einer Verbeugung zum Gegner und dann zum Kampfgericht abgeschlossen.
4. Verbeugungen in allen anderen Kata-Runden (Einzel sowie übrige Team-Begegnungen):
Die Wettkämpfer/Teams verbeugen sich zu Beginn der Runde vor dem Kampfgericht und voreinander. Sie verbeugen sich außerdem vor Beginn und am Ende der Kata. Das Auslassen der Verbeugung vor oder nach der Kata führt zur Disqualifikation. Die Begegnung wird mit einer Verbeugung zum Gegner und dann zum Kampfgericht abgeschlossen.
5. Die Hauptbewertungskriterien für Kata werden von vier auf drei reduziert (der technische Schwierigkeitsgrad wird der technischen Ausführung zugeordnet).



6. Das Herunterfallen des Gürtels während der Darbietung führt zur Disqualifikation, das Sich-Lösen des Gürtels von der Hüfte ist ein Foul.
7. Verwendung akustischer Signale (durch eine andere Person, andere Teammitglieder eingeschlossen) oder theatralischer Elemente, wie z.B. Aufstampfen, Schlagen gegen die Brust, die Arme oder den Karate-Gi sowie unangemessene Atmung, führt automatisch zu einem vollen Punktabzug im Bereich der technischen Ausführung der Kata (und somit zu einem Verlust von einem Drittel der Gesamtpunktzahl für die Darbietung).

Zieht ein Wettkämpfer seinen Start zurück, nachdem sein Gegner die Darbietung begonnen hat, kann dieser die gezeigte Kata in einer folgenden Runde erneut zeigen, da diese Situation als Kiken gewertet wird.